

KS 42 / 15.10.2017

ZUM THEMA

Ravensburger Kirchen werben für Gastfreundschaft

Vom Trennen zum Teilen

Ein langer, gedeckter Tisch quer durch die Stadtmitte hat am Sonntag die katholische Liebfrauenkirche mit der evangelischen Stadtkirche verbunden und die ortskirchliche Gastfreundschaft veranschaulicht. Im Rahmen der Initiative »Vom Trennen zum Teilen – Abendmahl für alle« laden sich in Deutschland erstmals die beiden Kirchen in einer »Ravensburger Erklärung« offiziell zu Kommunion und Abendmahl ein.

Pfarrer Hermann Riedle freute sich riesig über die vielen Menschen vor der Liebfrauenkirche, die an der von Ehrenamtlichen getragenen Aktion teilnahmen. Der katholische Pfarrer sprach einen wunden Punkt an, ehe er um Gottes Segen bat: »Welchen Gottesdienst sollen konfessionsverbindende Eheleute besuchen, wohin mit den Kindern gehen?«

Ein mutiges und verbindendes Zeichen

Oberbürgermeister Daniel Rapp erinnerte an einen historischen Höhepunkt der Stadt, die sich 1555 als erste für ein paritätisches Zusammenleben der Konfessionen entschieden hatte. Er dankte allen für den Mut, jetzt wieder ein verbindendes Zeichen zu setzen. »Lasst uns den Skandal der Trennung überwinden!« – mit einem Wort von Frère Roger ermunterte Theodor Pindl, Theologe und Sprecher der Vorbereitungsgruppe, die Anwesenden. Musikalisch geleitet von der Ravensburger Dudel-

sackgruppe »Die Mehlsäcke«, nahmen gut 2000 Gäste an den 150 Tischen Platz. Sie waren mit Brot, Wein und Saft gedeckt und erstreckten sich über 400 Meter. Ein Sieger-Köder-Bild mit dem Wortlaut der »Ravensburger Erklärung« lag aus.

Glockenläuten zum gemeinsamen Gebet

Um zwölf Uhr läuteten die Glocken zu einem schweigenden gemeinsamen Friedensgebet. Unter Regenschirmen fassten sich die Menschen an den Händen, waren gerührt und bewegt. Zwar wird Gastfreundschaft zwischen den Konfessionen in vielen Gottesdiensten bereits praktiziert. Die katholische Kirche verbietet ihren Schäfchen aber, die Einladung zum evangelischen Abendmahl anzunehmen, und untersagt evangelischen Christen den Zugang zur Kommunion. Die Aktion »Vom Trennen zum Teilen – Abendmahl für alle« setzte dagegen ein lebendiges Zeichen.

In der evangelischen Stadtkirche umrahmte der Ökumenische Chor die feierliche Unterzeichnung der »Ravensburger Erklärung«. Frauen der Arbeitsgruppe »Kirche lädt ein« lasen den Wortlaut vor. »Hier vor Ort beginnen wir mit einer einladenden Kirche, indem wir uns offen und herzlich zu Kommunion und Abendmahl einladen«, heißt es da unter anderem. Nach einem gemeinsam gesprochenen Vaterunser unterzeichneten Pfarrer Hermann Riedle, Pfarrer Martin Henzler-Hermann und OB Daniel Rapp als Erste die Urkunde. Die Vorsitzenden der katholischen und evangelischen Kirchengemeinderäte folgten. Im Anschluss konnten alle die Erklärung unterzeichnen. Ein feierlicher Segen bekräftigte den hoffnungsvollen Entschluss.

Maria Anna Blöchingner

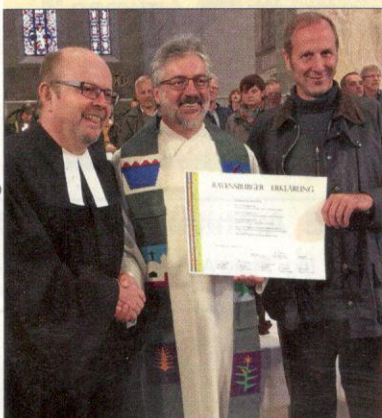


Foto: Blöchingner

Pfarrer Martin Henzler-Hermann, Pfarrer Hermann Riedle und OB Daniel Rapp (v. li.) mit der »Ravensburger Erklärung«.